



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfond



Ministerium für Arbeit, Soziales,  
Gesundheit, Familie und Frauen  
Rheinland-Pfalz



## NEWSLETTER 7-2007

### Inhalt

1. GründerInnen-Coaching Deutschland – Förderung durch BmWi und KfW
2. Ein-Euro-GmbH kommt zum 01. Januar 2008
3. Gründungen im Jahr 2006 stark rückläufig

Herausgeber: run+help –Internationaler Bund– Teilprojekt des Rhein Hessischen Unternehmens Gründungsnetzwerkes run

Redaktionell verantwortlich: Ludwig Feggeler (Teilprojektmitarbeiter)

Vertrieb: Ludwig Feggeler

Anschrift: 55116 Mainz Rheinstraße 43-45 Tel.: 0 61 31 – 6 69 39-14 Fax: 0 61 31 – 6 69 39-15

e-mail: Ludwig.Feggeler@Internationaler-Bund.de

# 1. Gründercoaching Deutschland

Neue Förderung durch BMWi und KfW

---

Seit 01. Oktober 2007 können Unternehmerinnen und Unternehmer in der Startphase einen Zuschuss zu den Beratungskosten beantragen. Das so genannte Gründercoaching Deutschland erhalten Vollzeit-Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Angehörige der freien Berufe für die Dauer von zwölf Monaten. Die Gründung bzw. Übernahme muss vollzogen sein und darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als fünf Jahre zurückliegen.

Gefördert werden Coachingmaßnahmen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Ausgeschlossen sind Coachingmaßnahmen vor der Gründung.

Förderfähig sind max. 800 Euro pro Tagewerk (acht Stunden). Der Zuschuss beträgt 75 Prozent (neue Bundesländer) bzw. 50 Prozent (alte Bundesländer) jeweils bezogen auf das maximal förderfähige Tageshonorar. Das Netto-Beraterhonorar darf die Bemessungsgrenze von 6.000 Euro nicht überschreiten.

Anträge für das Gründercoaching Deutschland nehmen von der KfW akkreditierte Regionalpartner entgegen. Nach Zusage der Förderung durch die KfW kann der Unternehmer einen Gründercoach auswählen. Der ausgewählte Gründercoach muss in der KfW-Beraterbörse gelistet und für das Gründercoaching Deutschland frei geschaltet sein. Der Unternehmer schließt mit dem ausgewählten Gründercoach einen schriftlichen Coachingvertrag ab, in dem die Coachinginhalte, die Höhe des Tageshonorars und der Coachingzeitraum vereinbart sind. Der Vertrag darf nicht vor Erteilung der Förderzusage geschlossen werden und muss dem Regionalpartner innerhalb von acht Wochen (Posteingang) nach Erteilung der Zusage (Ausstellungsdatum) vorliegen.

Nach Beendigung des Gründercoachings reicht der Existenzgründer die Gesamtrechnung des Coaches, den Coachingbericht, das statistische Beiblatt sowie eine Kopie des Kontoauszugs als Zahlungsbeleg für den geleisteten Eigenanteil bei dem Regionalpartner ein.

Das Gründercoaching Deutschland ist ein vom Europäischen Sozialfonds gefördertes Coachingprogramm. Die KfW Mittelstandsbank unterstützt die jungen Unternehmen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Koordiniert wird das Coaching-Programm über Regionalpartner vor Ort.

Quelle: Existenzgründungsportal-Newsletter Nr. 43 in 10/2007  
GRÜNDUNG-AKTUELL 24 / 2007 - 18.10.2007

## **2. Ein-Euro-GmbH kommt zum 1.1.2008**

### **Beschluss des Bundeskabinetts**

"Die Flucht in die Limited gehört der Vergangenheit an" kommentiert Wirtschaftsminister Glos das neue GmbH-Gesetz, das das Bundeskabinett am 23.5. auf den Weg gebracht hat - und erklärt damit auch gleich, wie es zu der Neuregelung kam. Immer mehr Gründer, die Wert auf die Haftungsbeschränkung und andere Vorteile einer Kapitalgesellschaft legen, wählten in den letzten Jahren die englische Limited statt der deutschen GmbH.

Das Mindestkapital für eine GmbH wird von 25.000 Euro auf 10.000 Euro herabgesetzt. Daneben kann eine GmbH zunächst sogar mit noch weniger Kapital (mindestens ein Euro) gegründet werden, nämlich in Form der so genannten "haftungsbeschränkten Unternehmergesellschaft". Sie wird am Rechtsform-Zusatz "UG (haftungsbeschränkt)" erkennbar sein. Ihre Gewinne dürfen allerdings nicht voll ausgeschüttet werden, sondern müssen zu mindestens einem Viertel dazu genützt werden, das GmbH-Mindestkapital in Höhe von dann 10.000 Euro anzusparen. Das niedrigere Mindestkapital der neuen GmbH kommt den vielen Gründern im Dienstleistungsbereich entgegen, die mit geringen Investitionen auskommen und deshalb oft gar keine 25.000 Euro Kapital benötigen.

Die GmbH wird aber nicht nur "billiger", sondern vor allem auch unbürokratischer. Bei Verwendung einer vorgegebenen Mustersatzung wird es in einfachen Fällen mit wenigen Gesellschaftern möglich sein, eine "Standard- GmbH" beurkundungsfrei zu gründen. Es wird in solchen Fällen also nicht mehr notwendig sein, einen Notar einzuschalten, sondern genügen, die Unterschriften der Gesellschafter öffentlich beglaubigen zu lassen.

Zugleich wird die Eintragung der GmbH beim Handelsregister vom verwaltungsrechtlichen Genehmigungsverfahren abgekoppelt und dadurch erheblich beschleunigt. Vereinfacht wird auch die Gründung von Ein-Personen- GmbHs. Hier wird künftig auf die Stellung besonderer Sicherheitsleistungen verzichtet.

Weitere Informationen:

[www.gruendungszuschluss.de](http://www.gruendungszuschluss.de)

Quelle:

GRÜNDUNG-AKTUELL 24 / 2007 - 18.10.2007

### **3. Gründungen im Jahr 2006 stark rückläufig**

**KfW-Gründungsmonitor 2007**

Das Gründergeschehen in Deutschland ist im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen, so ein zentrales Ergebnis des KfW-Gründungsmonitors 2007. Während sich 2005 noch 1,3 Millionen Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren mit einer Neugründung, Unternehmensübernahme oder -beteiligung selbstständig gemacht haben, sank diese Zahl 2006 auf 1,1 Millionen Personen.

Gründe für diese Abnahme liegen einerseits in dem Rückgang der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit. Andererseits scheint die erste Reaktion auf den konjunkturellen Aufschwung darin zu bestehen, dass viele Menschen eine abhängige Beschäftigung einer selbstständigen Tätigkeit vorziehen.

Hemmschuh des deutschen Gründungsgeschehens ist, so ein wichtiges Ergebnis des Gründungsmonitors, auch das im Vergleich zu anderen hoch entwickelten Volkswirtschaften (wie z.B. den USA) pessimistische Gründungsklima. So hat die persönliche positive Einstellung des Gründers zu seiner Eignung zum Unternehmertum, zur Vereinbarkeit einer Selbstständigkeit mit der persönlichen Lebenssituation und zur finanziellen Realisierbarkeit sehr hohen Einfluss darauf, dass eine Gründung tatsächlich realisiert und die problematische Frühphase erfolgreich überstanden wird.

Der KfW-Gründungsmonitor ist eine seit dem Jahr 2000 durchgeführte repräsentative Erhebung des Gründungsgeschehens bei jährlich 40.000 zufällig ausgewählten in Deutschland ansässigen Personen.

Weitere Informationen:

[www.kfw.de/DE\\_Home/Service/Online\\_Bibliothek/Research/G...](http://www.kfw.de/DE_Home/Service/Online_Bibliothek/Research/G...)

Quelle:

GRÜNDUNG-AKTUELL 24 / 2007 - 18.10.2007

Brauchen Sie eine Qualifizierung in der Vorgründungsphase, um die angehende Existenzgründung optimal vorzubereiten oder eine Begleit- und Qualifizierungsstruktur in der Nachgründungsphase, um Ihr Unternehmen zu stabilisieren, Schwächen frühzeitig zu erkennen und zu beheben?

Dann fordern Sie einfach Informationsmaterial an unter:

run&help Rheinstraße 43-45 55116 Mainz  
Tel.: 0 61 31 – 6 69 39-14 Fax: 0 61 31 – 6 69 39-15  
e-mail: [run-help@Internationaler-Bund.de](mailto:run-help@Internationaler-Bund.de)